

**Vorlagennummer:** 2024/III/KKLL/0523  
**Vorlageart:** Beschlussvorlage  
**Öffentlichkeitsstatus:** öffentlich

## Haltung des Ev.-Luth. Kirchenkreises Lübeck-Lauenburg zum Rechtsextremismus

**Datum:** 15.08.2024  
**Federführung:** Geistliche Leitung  
**Antragsteller:** Kirchenkreisrat

### Beratungsfolge

Beratungsfolge	Geplante Sitzungstermine	Öffentlichkeitsstatus
III. Synode (Entscheidung)	21.09.2024	Ö

### Sachverhalt

Seit Gründung unseres Kirchenkreises Lübeck-Lauenburg am 1. Mai 2009 steht auf unserer Homepage unter der Überschrift „Wofür wir stehen“:

*Unser Kirchenkreis ist eine missionarische Kirche. Wir übersetzen das Evangelium in Ortsgemeinden und in den Diensten & Werken in unsere Wirklichkeit. Wir zeigen Gesicht bei sozialen Projekten, gegen Rechtsextremismus, in der Arbeitswelt, im Krankenhaus und in der Schule. Wir sind eine starke Gemeinschaft im Gottesdienst, in Chören, in der Jugendarbeit und im ehrenamtlichen Engagement. Ökumene und weltweite Beziehungen sind kein Anhängsel, sondern eine geistliche Lerngemeinschaft - ob nach Papua-Neuguinea, Tansania oder ins Baltikum.*

Als Kirche sind wir auch Teil der Gesellschaft und ein wichtiger Garant für die Werte, nach denen wir zusammenleben. Der anwachsende bzw. immer offener zu Tage tretende Rechtsextremismus in unserer Gesellschaft macht uns große Sorgen. Der Kirchenkreisrat hat mit Unterstützung der beiden ehrenamtlichen Beauftragten im Kirchenkreis für das Thema „Kirche und Rechtsextremismus“, Dorothea Siemers und Joachim Nolte, dazu ein Grundsatzpapier entwickelt. In die Textarbeit waren außerdem die Geschäftsführenden der drei Diakonien des und im Kirchenkreis, der kirchlichen Dienste sowie die Medienabteilung einbezogen. Dieses Papier gibt Auskunft darüber, weshalb wir davon überzeugt sind, dass Rechtsextremismus und Christlicher Glaube unvereinbar sind.

Der Kirchenkreisrat hat das Grundsatzpapier in seiner Juni-Sitzung beschlossen. Er bittet die Kirchenkreis-Synode, sich dieses Grundsatzpapier per Beschluss ebenfalls zu eigen zu machen. Ziel ist es, den Gemeinden, den Diensten und Werken und der Öffentlichkeit eine Argumentationshilfe an die Hand zu geben. Gleichzeitig ermutigt der Kirchenkreisrat alle kirchlich Verantwortlichen, das Thema Umgang mit Rechtsextremismus im eigenen Umfeld aktiv zu thematisieren.

### Beschlussvorschlag

Die Kirchenkreis-Synode beschließt das vom Kirchenkreisrat vorgelegte Grundsatzpapier „Kirche und Rechtsextremismus“.

Die Medienabteilung wird gebeten, es in geeigneter Weise öffentlich bekannt zu machen.

Gleichzeitig ermutigt die Kirchenkreis-Synode alle kirchlich Verantwortlichen, sich mit dem Thema Umgang mit Rechtsextremismus im eigenen Umfeld aktiv zu befassen.

### Finanzielle Auswirkungen

## **Anlage/n**

1 - Grundsatzpapier Kirche & Rechtsextremismus (öffentlich)

[Dokumentende]

## **Ja zum christlichen Glauben – (deshalb) Nein zu Demokratiefeindlichkeit!**

Als Evangelisch-Lutherischer Kirchenkreis Lübeck-Lauenburg und Diakonie im Kirchenkreis bejahen und verteidigen wir die im Grundgesetz verankerte Menschenwürde. Sie ist ein wesentlicher Ausdruck unserer Werte und unverzichtbar für ein gelingendes Miteinander in unserer Gesellschaft.

Rechtsextreme Ideologie und antidemokratisches Agieren stehen im absoluten Gegensatz zur Menschenwürde und zu unserem christlichen Menschenbild.

Das bedeutet für uns als Kirche und Diakonie: Wir treten dem Handeln und Reden extrem rechter Gruppierungen und Parteien entschieden entgegen – weil sie unserem Glauben widersprechen, menschen- und demokratiefeindlich sind. Menschenfeindlichkeit, Diskriminierung und die Idee völkischer Überlegenheit tolerieren wir in unseren Reihen nicht.

Als Kirche und Diakonie stehen wir für eine vielfältige Gemeinschaft, in der man sich gegenseitig unterstützt und schützt. Wir wollen offen sein für die Bedürfnisse der Menschen. Wir wollen Raum für ehrliche Verständigung und den offenen Diskurs über unterschiedliche Interessen bieten.

Auch wenn es den kontroversen Diskurs und Streit braucht: Wir lassen keine Grenzüberschreitungen zu, besonders wenn die Würde von Menschen bedroht ist, die Demokratie in Frage gestellt wird!

Als Träger der Wohlfahrtspflege richten sich die Angebote der Diakonie an alle Menschen. Wir achten darauf, dass in unseren Einrichtungen die Würde und die Rechte aller Beteiligten respektiert werden – dies gilt sowohl für die Mitarbeitenden als auch für die Klientinnen und Klienten.

Demokratieförderung geschieht auch über Angebote, die Menschen in Krisen stützen und unterstützen. Das kann den Menschen das Vertrauen in den Rechts- und Sozialstaat zurückgeben oder sie darin stärken. Kinder und Jugendliche können im respektvollen Umgang miteinander, mit Unterschieden für ein freiheitlich demokratisches Gemeinwesen gefördert werden.

### **Woran wir glauben**

Das ist uns wichtig geworden in der Auseinandersetzung mit rechtsextremem Gedankengut:

Als Christinnen und Christen glauben wir, dass Gott jeden Menschen einzigartig und als sein Ebenbild erschaffen hat. „Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn“ (1. Mose 1,27). Daher kommt jedem Menschen eine eigene Würde zu – unabhängig von Herkunft, Alter, Geschlecht, Religion, sexueller Orientierung oder körperlichen, seelischen oder geistigen Einschränkungen. Diese Überzeugung finden wir auch im Grundgesetz: „Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.“ (Art.1 Abs. 1 GG)

Eine völkische Theologie ist nicht möglich. „Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Sklave noch Freier, hier ist nicht Mann noch Frau; denn ihr seid allesamt einer in Christus Jesus.“ (Gal 3,28) Die Zugehörigkeit zu Jesus Christus beinhaltet eine universale Dimension. Wir wehren uns gegen eine Vereinnahmung und Missdeutung christlicher Wert und Traditionen durch die extreme Rechte.

Das Doppelgebot der Liebe (Mt 22,37–39) zeigt uns die enge Verbindung von Liebe zu Gott und zum Nächsten, zur Nächsten. Hass und Hetze, Verunglimpfung und Menschenverachtung sind kein Ausdruck von Nächstenliebe; wir tolerieren sie nicht. Vielmehr setzen wir uns ein für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung.

Als Kirche und ihre Diakonie wissen wir uns dem Gemeinwesen verpflichtet: („Suchet der Stadt Bestes!“ (Jer 29,7)) Wir engagieren uns auf der Grundlage unseres Glaubens in vielfältiger Weise: im vorpolitischen Raum, in der Politikberatung und im öffentlichen Diskurs.

Gemeinsam stehen wir ein für unsere christlichen Überzeugungen und eine wehrhafte Demokratie.

Wir danken allen Bürgerinnen und Bürgern, die öffentlich für die Demokratie eintreten

Ev.-Luth. Kirchenkreis Lübeck-Lauenburg  
Dienste und Werke im Ev.-Luth. Kirchenkreis Lübeck-Lauenburg  
Diakonisches Werk Herzogtum Lauenburg des Ev.-Luth Kirchenkreises Lübeck-Lauenburg  
Gemeindediakonie Lübeck e.V.  
Diakonie Nord Nord Ost in Holstein gemeinnützige GmbH

### **Weitere kirchliche Stimmen:**

#### **Evangelische Kirche in Deutschland**

- Demokratie und Kirche: <https://www.ekd.de/demokratie-und-kirche-55562.htm>
- Kirche gegen Rassismus, Rechtspopulismus und Rechtsextremismus: <https://www.ekd.de/kirche-gegen-rechtspopulismus-und-rechtsextremismus-49866.htm>

#### **Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche & Rechtsextremismus (BAG K+R)**

- Publikationen der BAG K+R: <https://bagkr.de/publikationen/>